

Perlen für Afrika

Klar, die meisten Besucher von Sommerschulfesten freuen sich über Kaffee und Kuchen. Aber wir hatten in diesem Jahr in unserem Religionskurs etwas Neues vor: Perlen machen für Afrika.

Die Idee: Aus buntem Altpapier wollten wir Perlen herstellen. Die Perlen sollten echte bunte Einzelstücke sein, aber nicht teuer, damit wirklich jeder Besucher eine Perle kaufen konnte. Wie bei einer Perlenkette haben wir gehofft, dass das Ganze dann ein schönes Ergebnis bringt, eine hübsche Summe für das Hilfsprojekt in Afrika.

Also haben wir angefangen, schöne Zeitschriftenseiten zu sammeln, um daraus Perlen zu basteln.

Und das geht so: Man nimmt ein Blatt Papier und zieht mit einem Lineal ein Raster, so dass große Dreiecke entstehen. Die Unterseite vom Dreieck bestimmt dabei die Größe der Perle. Dann muss man die Rückseite mit Kleber bestreichen und das Papier von der breiten Seite des Dreiecks zur Spitze hin so fest und eng wie möglich aufrollen. Dabei hilft ein langes Stäbchen, um das man das Papier wickelt. Dann ist die Perle fast schon fertig. Damit sie ihre Form behält, kann man sie noch mit Klarlack bestreichen.

Jede Perle wird so ein Unikat – und es sah wirklich keine Perle wie die andere aus! Manche waren ein bisschen schöner, manche ein bisschen schief – aber wir haben alle verkauft! Einige Besucher haben gleich mehrere Perlen für Ketten ausgesucht, manche Besucher haben nur eine Perle als Andenken oder Glücksbringer mitgenommen. Besonders gut gefallen haben unsere Perlen den afrikanischen Frauen und Männern!

Auch die Kinder in Afrika, für die wir die Aktion gemacht haben, fanden unsere Perlen schön und haben ihre Lieblingskleider dazu angezogen für die Fotos, die sie uns geschickt haben.

Die neuen Schulbänke für die Kinder in Afrika sind noch nicht fertig, aber darüber freuen sie sich bestimmt noch mehr!

Christopher (4a)